

Enuresis

1. Einleitung
2. Definition und Symptomatik
3. Ätiologie
4. Diagnostik
5. Indikation
6. Therapie

Hinter dem Symptom des Einnässens verbirgt sich häufig eine tiefgreifende emotionale Störung, die sich um Angst und Depression oder auch traumatische oder

Seite 5 von 13

deprivierende Erfahrungen ranken. Nichtorganische Enuresis wird im ICD-10 mit der Ziffer F98.0 kodiert. Man unterscheidet zwischen primärer Enuresis und sekundärer Enuresis, sowie die Form des nächtlichen Einnässens (E. nocturna) und des Einnässens tagsüber (E. diurna). Neben einer zentralen Reifungsstörung und eines entgleisten Lernprozesses in der Sauberkeitsentwicklung werden in der Leitlinie psychoanalytische Erklärungsmodelle angeführt. Hierbei stehen sowohl Trennungsprobleme des Jungen vom mütterlichen Objekt, als auch unbewusste Sexualisierung des Urinierens (v.a. bei Mädchen) im Zentrum des inneren Konfliktgeschehens. Hingabewünsche und Passivität einerseits, Selbstbehauptung und Aktivität andererseits können bei allen Formen des Einnässens dargestellt werden. Je nach diagnostiziertem Strukturniveau erscheint das Einnässen eher von archaischen Abwehrmechanismen begleitet bis hin zu reifen Abwehrmechanismen, die ödipale Konfliktstrukturen begleiten. Abschließend werden auf die jeweilige Konfliktstruktur abgestimmt Behandlungstechniken für die psychodynamischen Therapie mit dem Kind und den Eltern aufgezeigt und mit Fallvignetten Veranschaulicht.